

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

399 (29.8.1931) Morgenausgabe

Wie die Stadt Mannheim spart.

Angestellte werden entlassen, Beamte in den Ruhestand versetzt.

N. Mannheim, 28. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Oberbürgermeister Dr. Heimrich gab in einer Pressebesprechung die vorgelegenen und zum Teil schon durchgeführten Einsparungsmaßnahmen der Stadtverwaltung bekannt. Die Finanzlage der Stadt Mannheim ist im Verhältnis zu der Lage in vielen anderen Großstädten noch leidlich günstig, da noch volle Kasienliquidität vorhanden ist, eine kurzfristige Verschuldung nicht besteht und auch der Etat 1930/31 voraussichtlich kein Defizit aufzuweisen hat. Dagegen macht die Ausgleichung des laufenden Etats die allerschwersten Sorgen. Seit dem Erlaß des badischen Notgesetzes und seit dem verhängnisvollen 13. Juli hat sich die Finanzlage der Stadt Mannheim weiter verschlechtert. Es ist nach dem heutigen Stand auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege mit einer Etatsüberschreitung von mindestens 3 Millionen Mark zu rechnen; dazu kommen noch die außerordentlich hohen Ausfälle bei den Ueberweisungssteuern, die noch nicht übersehen werden können. Die Stadtverwaltung hat deshalb weitere einschneidende Sparmaßnahmen ins Auge gefaßt und teilweise bereits eingeleitet. Die Einsparungen auf personellem Gebiet sehen vor: Kürzung der Arbeiterlöhne gemäß den in Berlin getroffenen Vereinbarungen, Kürzung der Tagelöhner und Ueberweisungsgebühren bei Dienststellen um einsechsten 20%,

darunter fünfzig Straßenbahnern und die Zurücksetzung aller über 63 Jahre alten, entbehrlichen Arbeiter, Angestellten und Beamten, wobei es sich um etwa 80 Personen handelt. Es wird darüber hinaus nicht zu vermeiden sein, daß eine Anzahl in ihrem Geschäftsbetrieb entbehrliche Beamten in den einseitigen Ruhestand versetzt werden. Den Pensionären soll künftig das Wohnungsgeld nur noch in Ortsklasse B gewährt werden. Die neue Regelung wird am 1. Oktober in Kraft treten. Die Einsparungen organisatorischer Art werden darauf hinwirken, daß einzelne Abteilungen oder Beamter entweder aufgelöst oder anderen Abteilungen angegliedert werden. Hinsichtlich einer Reihe von Einrichtungen schweben Erwägungen, ob sie stillgelegt oder in ihrem Betrieb eingeschränkt werden können. Zur weiteren Kürzung der sachlichen Ausgaben werden alle bisher noch nicht erfolgten größeren Bestellungen und Vergabungen vorläufig zurückgehalten.

Gerichtszeitung.

In der Berufungsverhandlung freigeprochen.

Offenburg, 28. Aug. In der Berufungsverhandlung des Reklamtors Karl Frank vom „Grüelhorn“ in Laß, welcher vom dortigen Amtsgericht wegen Beleidigung des Bürgermeisters Hofmann von Dinglingen zu RM. 50.— Geldstrafe verurteilt worden war, erfolgte am Freitag vor dem Landgericht Offenburg ein Freispruch. Bürgermeister Hofmann hatte anlässlich einer Totengedenkfeier für die Erhaltung des Friedens gesprochen. Er zog dabei den Vergleich, daß der alte Krieg gegenüber einem kommenden ein Kinderpiel gewesen sei. Diesen Vergleich gab das „Grüelhorn“ in einer Weise wieder, daß der Bürgermeister eine Beleidigung darin erblickte, die das Landgericht durch Verurteilung als solche anerkannte. Das Landgericht Offenburg dagegen sprach den Angeklagten frei, weil sich Staatsanwalt und Gericht auf den Standpunkt des Reklamtors stellten, daß dieser Vergleich des Bürgermeisters eine Entgleisung gewesen sei, weil dieser kein Recht habe, an dem vergangenen Krieg Kritik zu üben, an dem er infolge eines körperlichen Leidens nicht teilgenommen habe.

Die Toten im Lande.

(Weinheim, 28. August. (Berleger Hugo Diesbach f.) Hiel verschied nach langer schwerer Krankheit infolge eines Schlaganfalls der bekannte Weinheimer Berleger und Buchdruckermeister Hugo Diesbach, Berleger des „Weinheimer Anzeigers“, im Alter von 51 Jahren

Badische Politik.

Eine Zentrumsentschließung zum Spargutachten.

(Stodach, 28. Aug. Die Vertrauensleute der Zentrumsparlei des 1. badischen Wahlkreises faßten zum badischen Spargutachten eine Entschließung folgenden Wortlautes: „Der Wahlkreisausschuß der Zentrumsparlei des 1. badischen Wahlkreises lehnt die Verwaltungsreform im Sinne des Spargutachtens durch Einführung von Amtsförderparlamenten ab. Er erblickt darin eine Benachteiligung des flachen Landes in verwaltungstechnischer und finanzieller Hinsicht. Die Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung muß erstrebt werden durch Abbau von Staatsaufgaben, durch Rückübertragung einer Reihe von Geschäften (z. B. des Fürsorgewesens) an die Gemeinden und durch Zusammenlegung einzelner Kreisverwaltungen.“

Erkönig von Spanien fährt durch Kehl.

Kehl, 28. August. Der Erkönig Alfons von Spanien weilte in den letzten Tagen inkognito als Herzog von Toledo in Straßburg. Auf seiner Weiterreise nach der Tschechoslowakei passierte er am Donnerstag die deutsche Grenze und setzte die Fahrt durch Kehl fort.

Drehschmaschine abgebrannt.

Stigheim b. Kallst, 28. Aug. In der letzten Nacht entstand im Drehschuppen der Witwe Wilhelm Kühn Feuer, das sehr rasch um sich griff und die Drehschmaschine und den Schuppen fast vollständig einäscherte. Der hiesigen Feuerwehr gelang es, ein weiteres Uebergreifen des Feuers zu verhindern. Man vermutet, daß der Brand durch die Unvorsichtigkeit von Handwerksburschen, die da übernachteten, entstanden ist. Der Schaden beläuft sich auf 12—15 000 Mark.

Mannheim, 28. Aug. (Beim Spielen ertrunken.) Am Donnerstag nachmittag ist der 6-jährige Fritz Dreßel aus der Sandhoferstraße im Waldhof in unbewachtem Augenblick beim Spielen am Wasser in das Waldhof-Beden gefallen und ertrunken. Die Leiche wurde bald gelandet.

Rheinbischhofheim bei Kehl, 28. Aug. (Unfall beim Dreschen.) Als eine hiesige Landwirtsfrau damit beschäftigt war, einen beladenen Wagen im Drehschuppen anzuschleppen, fiel ihr eine schwere Eisenklinge direkt auf den Kopf. Da eine Ader getroffen wurde, ist die Verletzung erheblich.

Sichel's Sieg.

Der deutsche Triumph im Großen Preis von Baden. — Lokal Sieger im Henden-Linden-Jagdrennen.

Von unserem Vldr.-Sonderberichterstatler.

Der vierte Rennstag.

!! Rennplatz Iffezheim, 28. August 1931.

Dieser vierte Rennstag, der schon seit Jahrzehnten der Höhepunkt der Baden-Badener Rennwoche bildet, brachte am Freitag der Iffezheimer Bahn einen sehr starken Besuch. Ein unergiebig schönem Spätsommertag entsandigte all' die vielen Turfströme, die auch in diesem Jahr aus dem ganzen Reich ins Osttal gekommen sind, für die bis herigen traurigen Regentage und gab der Entscheidung des Großen Preises von Baden einen farberfreudigen äußeren Rahmen, wie er glanzvoller auch in keinem der früheren Jahre zu sehen war. In Sonderzügen oder in Autos und Wagen waren Tausende nach dem Rennplatz gekommen, um auch dieses Mal wieder dem Zweikampf der deutschen und französischen Vollblutquid beizuwohnen.

Wohl selten in den Nachkriegsjahren war der Ausgang des Großen Preises von Baden so ungewiß, wie in diesem Jahr. Trotz der hohen Favoritenstellung des Franzosen Bara, der schon im letzten Jahre hinter dem unergiebigsten Oppenheimischen Alibi einen guten zweiten Platz belegte, hatte man die stille Hoffnung, daß es doch noch einem deutschen Vertreter gelingen würde, den wertvollen Preis im Lande zu behaupten. Der Jubel der Tausende von Besuchern war groß, als die Gradiererin Sichel, die Siegerin in zahlreichen großen Rennen, in imposantem Endkampf vor den Tribünen in Front ging und sicher mit zwei Längen das Rennen gewann. Wieder einmal, wie so oft in den Nachkriegsjahren, war der Angriff der französischen Vollblüter abgeklungen und Jochen Boehlke konnte freudbetäubend sich kaum der zahlreichen Gratulanten erwehren, die ihm auf dem Wege zur Wäge jubelten.

Als die neuen Kandidaten für den Großen Preis von Baden vor den Tribünen paradierten, da herrschte jene pridelnde Hochspannung, die solchen Tagen großer sportlicher Entscheidungen ihren Reiz gibt. Bara, ein vorzüglich gewachsener dunkelbrauner Hengst, mit Frankreichs bestem Jockey im Sattel, machte beim Ausgalopp einen ausgezeichneten Eindruck. Aber auch die Gradiererin Sichel, die stille Hoffnung aller Deutschen, war vorzüglich auf dem Posten. Den beiden französischen Vertretern M. Bouffas Bara und M. Tillemonts La Furka, traten 7 deutsche Pferde gegenüber, von denen allerdings keines eine so überragende Stellung einnahm, wie in den vorhergehenden Jahren Olander und Albi. Dieser „Große Preis von Baden“ war ein vollkommener offener Kampf und deshalb war die Spannung aufs höchste gestiegen, als das Feld vom Starter entlassen wurde.

Gleich nach den Tribünen setzte sich Agathon, auf dem Otto Schmidt im Sattel saß, an die Spitze des Feldes, zunächst gefolgt von Bara, Sichel und Widh, während La Furka, Ananti, Graf Jolani, Miffouri und Gregor den Schluss bildeten. Auf der gegenüberliegenden Seite lagen Agathon und Miffouri in Front, dahinter Bara und Sichel vor Graf Jolani und Widh. Jochen Elliot hielt Bara festlich zurück und als das Feld in scharfer Fahrt in den Kastatter Bogen kam, kollidierte der auf der Innenbahn reitende Elliot mit Bara mit der Stange und kam aus dem Sattel. Frankreichs heißer Favorit war damit aus dem Rennen. Agathon war beim Kastatter Bogen geschlagen und als es zum Endkampf ging, da kam unter den lebhaftesten Zurufen des Publikums Sichel auf der Außenbahn, von Boehlke erheitert geschickt geritten, auf und ging in Front. In der Mitte hatte sich jedoch auch die Französin La Furka, auf welcher der französische Herrreiter Conte de la Forest im Sattel saß, aus dem Felde gelöst und beide Stuten fochten einen scharfen Endkampf vor den Tribünen aus, den schließlich die Gradiererin Sichel mit zwei Längen Vorsprung für sich entscheiden konnte.

Es ist schwer zu sagen, ob Sichel gewonnen hätte, wenn der Franzose Bara nicht auf so eine unglückliche Art aus dem Rennen gekommen wäre. Jochen Elliot wurde nach seiner Rückkehr zur Wäge sofort verhört und gab die Erklärung ab, daß er innen gelegen habe und so scharf an die Stange geritten sei, wobei er aus dem Sattel kam. Von den Schiedsrichtern gestraft, ob er von den übrigen Jockeys gedrängt worden wäre, erklärte Elliot, daß niemand von seinen Konkurrenten Schuld an seinem Sturz sei. In einem so scharf gerittenen Rennen könne es immer vorkommen, daß man auf der Innenbahn mit der Stange kollidiere. Nach diesen einwandfreien Aussagen des französischen Jockeys wurden keine weiteren Reiter gehört, da dieser peinliche Zwischenfall, der zum Ausschneiden von Bara geführt hatte, einwandfrei als die eigene Schuld Elliots

festgestellt wurde. Eine weitere Ueberraschung war übrigens das imponierende Laufen der Französin La Furka, die das ganze Feld der guten deutschen Pferde hinter sich lassen konnte.

Eine wenn auch bescheidene Entschädigung für die Niederlage im Großen Preis erhielten die Franzosen durch den Sieg von Herrn M. Tillemonts Ritzen Garden im Wasserfall-Ausgleich. Dieser ganz famose Fuchshengst des elbischen Züchters, der schon am letzten Freitag im Fürstenberg-Rennen mit seinem dritten Platz hinter Wolfenflug und Sichel eine ganz ausgezeichnete Figur gemacht hatte, galoppierte so überlegen vor dem Felde her, daß das Publikum den Sieger lebhaft applaudierte. Die blau-weißen Farben der Herren von Weinberg waren im Chamant-Rennen mit Grollos zu einem Sieg gekommen, während im Preis vom Alten Schloß der Sieger im Eröffnungs-Rennen Herr E. G. Buhles Tarquinus Superbus zum zweiten Mal in diesem Jahr auf der Iffezheimer Bahn siegreich war.

Ein Siebenerfeld stellte sich im Henden-Linden-Jagdrennen dem Starter, von dem Franziskus stützte, Riviera angehalten wurde. Herr W. Castellans La Kai, der zweite aus dem Wellganden-Jagdrennen des ersten Tages, ließ sich von Gefelle fast das ganze Rennen über führen und ging dann im letzten Drittel an die Spitze, um nach Belieben überlegen dieses wertvolle Hindernis-Rennen zu gewinnen.

Die genauen Ergebnisse des vierten Rennstages waren:

1. Chamant-Rennen. Preise 4200 Mark. Entfernung 1000 Mtr. Es liefen 4 Pferde. 1. A. und C. von Weinbergs Grollos (O. Schmidt); 2. Stall Paulus Sextus (Rinten); 3. Hauptgestüt Gradig (Graisbecher (Boehle). Ferner liefen: Stoder. Richterpruch: 1 1/2-4-6. Sieg: 14:10. Platz: 12:20:10.
2. Preis vom Alten Schloß. Preise 4200 Mark. Entfernung 1600 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. E. Buhles Tarquinus Superbus (Gradig); 2. Friedigers Anstar (Kastatterberger); 3. Wortmanns Albi (O. Schmidt). Richterpruch 4-5. Sieg: 17:10.
3. Burg-Ausgleich. Preise 3500 Mark. Entfernung 1400 Mtr. Es liefen 6 Pferde. 1. Stall Nymphenburgs Radekly (Haynes); 2. Trautweins Strona (Widmann); 3. de Nully Browns Goldwächter (Gradig). Ferner liefen: Sando, Apache, Meerwädhchen. Richterpruch: 1 1/2-4. Sieg: 24. Platz: 16, 21.
4. Großer Preis von Baden. Ehrenpreis und 34 000 M. Entfernung 2400 m. Es liefen 9 Pferde: 1. Hauptgestüt Gradig's Sichel (Boehle); 2. M. Tillemonts La Furka (De Forest); 3. M. J. Oppenheimers Graf Jolani (Kastatterberger). Ferner liefen: Agathon, Miffouri, Ananti, Gregor, Widh, Bara (Reiter gestürzt). Sieg: 42. Platz: 17, 38, 36.
5. Wasserfall-Ausgleich. Preise 5500 Mark. Entfernung 2100 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. Herr M. Tillemonts Ritzen Garden (Widmann); 2. Graf Anton Seifers Soterens (Zuh); 3. Stall Heidehofs Willkomm (Jehmisch). Ferner liefen: Feldjäger, Klade, Herodias und Majordomus. Richterpruch: 3/2-1 1/2-1-2/2. Sieg: 24:10. Platz: 13, 19, 18:10.
6. Henden-Linden-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3500 Mark. Entfernung 3400 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. Herr W. Castellans La Kai (Augustin); 2. Herrrn F. Rosenthal's Gefelle (Schäfer); 3. Frau Ch. Buhles Sieja (Wolf). Ferner liefen: Riviera (angehalten), Roswitza, Original, Franziskus (gestürzt). Richterpruch: Weile-8-Weile. Sieg: 25:10. Platz 11, 11, 12:10.

Die Sieger im Großen Preis von Baden seit 1921:

- 1921: A. u. C. v. Weinbergs Olfian 61 1/2 kg (O. Schmidt) 5 liefen.
- 1922: R. Daniels Träumer, 56 1/2 kg (A. Weuler) 7 liefen.
- 1923: A. u. C. Weinbergs Ganelon 57 kg (O. Schmidt) 4 liefen.
- 1924: Signor F. Telios Scopas 64 kg (Regoli) 7 liefen.
- 1925: Hauptgestüt Gradig's Aditi 55 kg (G. Janek) 10 liefen.
- 1926: W. Lindenstaedts Indigo 54 kg (A. Weuler) 9 liefen.
- 1927: Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Olander 53 kg (L. Barga) 7 liefen.
- 1928: Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Olander 53 kg (L. Barga) 11 liefen.
- 1929: Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Olander 64 kg (S. Blume) 5 liefen.
- 1930: Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Albi 57 kg (S. Munro) 6 liefen.
- 1931: Gestüt Gradig's Sichel (Boehle) 9 liefen.

Entlassung von etwa sechzig entbehrlichen Angestellten, darunter fünfzig Straßenbahnern und die Zurücksetzung aller über 63 Jahre alten, entbehrlichen Arbeiter, Angestellten und Beamten, wobei es sich um etwa 80 Personen handelt. Es wird darüber hinaus nicht zu vermeiden sein, daß eine Anzahl in ihrem Geschäftsbetrieb entbehrliche Beamten in den einseitigen Ruhestand versetzt werden. Den Pensionären soll künftig das Wohnungsgeld nur noch in Ortsklasse B gewährt werden. Die neue Regelung wird am 1. Oktober in Kraft treten. Die Einsparungen organisatorischer Art werden darauf hinwirken, daß einzelne Abteilungen oder Beamter entweder aufgelöst oder anderen Abteilungen angegliedert werden. Hinsichtlich einer Reihe von Einrichtungen schweben Erwägungen, ob sie stillgelegt oder in ihrem Betrieb eingeschränkt werden können. Zur weiteren Kürzung der sachlichen Ausgaben werden alle bisher noch nicht erfolgten größeren Bestellungen und Vergabungen vorläufig zurückgehalten.

Rastatter Notizen.

Erweiterung der landwirtschaftlichen Winterschule. — Der Fleischverbrauch geht zurück.

Rastatt, 28. August. Bald geht der Sommer zur Neige. Noch steht zwar der hiesige Schloßpark in seinem schönsten Staat, aber wenn das Jahr einmal an der Schwelle des Septembers angekommen ist, dann zeigen sich auch schon die ersten leisen Zeichen des Vergehens und Wollens in der Natur. An dem grünen Kleid der mächtigen Kastanienbäume des Schloßgartens bemerkt man die ersten Schönerfächer und an den Lindenblättern erkennt man die ersten bösen Kranseln und sahlgelben Flecken. Bald zieht der Herbst ins Land und damit die Sorge in die Staats-, Gemeinde- und Familienverwaltung für den kommenden Winter. Zur Deckung des vom städtischen Finanzamt voraussichtlich anzufordernden Bedarfs sollen 2000 Semester Kartoffeln eingelagert werden, die in der „Fruchthalle“ und im Keller der früheren Mädchenbücherei untergebracht werden.

Mit der Beendigung der wichtigsten Feldarbeiten wird der Ausbaubau der Landwirte- und Löhner wieder mehr Aufmerksamkeit zugewandt sein. Zu diesem Zwecke öffnen alljährlich die landwirtschaftlichen Winterschulen ihre Pforten. Die hiesige Winterschule hat sich durch die starke Inanspruchnahme der verlassenen Winter als zu klein erweisen. Unter Verwendung eines aus der Reichswirtschaft zur Verfügung gestellten Betrags sollen deshalb in der Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule weitere Lehrräume geschaffen werden. Zu diesem Zweck wird die bisherige Mietwohnung im Barriere-Stadwerk frei gemacht und entsprechend umgebaut.

Einen recht beachtlichen Jahresbericht legt die städtische Schlachthausverwaltung für das Betriebsjahr 1930/31 vor. Nach diesem Bericht wurden vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 folgende Tiere geschlachtet: (Die in Klammern beigefügten Zahlen geben den Vergleich mit den Schlachtungen des Vorjahres 1929/30) Pferde 37 (43), Ochsen 22 (71), Färren 119 (178), Kühe 400 (601), Kinder 569 (585), Kälber 1662 (1944), Schweine 4130 (4817), Schafe 82 (89), Ziegen 58 (60), Ziegen 148 (130). Der Vergleich mit dem Vorjahre ist insofern sehr interessant, als der Fleischkonsum bei einer etwa gleichbleibenden Bevölkerung fast zurückgegangen ist. Auch ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit!

Zum Kehler Pioniertag.

Kehl, 28. Aug. Tausend fleißige Hände regen sich, um den Wintergärten anlässlich des Pioniertags einen herrlichen Empfang zu bereiten. Die Anmeldungen steigern sich von Tag zu Tag. Bis jetzt haben sich 28 Pionier-Vereine, 2 Krieger-Vereine, 1 Artillerie-Vererein, 1 Volksgrenadier-Vererein, 1 Veteranen-Vererein, sowie der Verein der ehem. 12. Schlesw.-Holst. Manen mit insgesamt über 1600 Mitglieder angemeldet. Den Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bilden das Fest am 1. und 2. September in der Stadthalle und der Festzug am Sonntag nachmittag, der wegen der außergewöhnlich großen Teilnehmerzahl in 5 Abteilungen mit je einer Musikkapelle formiert wird. Jede dieser Abteilungen umfaßt 350—400 Mann. An Musikkapellen werden bei dem Festzug mit: Stadtkapelle Kehl (Sanauer Kapellentapelle), Stadtkapelle „Harmonie“-Sundheim und die Musikvereine „Germania“-Kehl, „Harmonie“-Wilstadt und „Harmonie“-Kallst. Nach dem Festzug konzertieren die Stadtkapelle Kehl, sowie der Musikverein „Germania“-Kehl auf der Tribüne des Festplatzes (Marktplatz). Um 6 Uhr wird die Festtribüne zum Ball frei gegeben. Die ersten Gäste sind bereits eingetroffen, da heute nachmittag der „Landesverband ehem. bad. Pioniere“ im „Bürgerstübli“ seine 41. Tagung abhält.

Sehn Jahre Heilstätte Heuberg.

Die Heilstätte Heuberg kann auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Oktober 1920 richtete man in dem früheren Lazarett in vier Truppenübungsplätzen eine Winterbelegung ein. Die Erfolge dieser Einrichtung waren so ermutigend, daß man sie als Dauerbelegung unter dem Namen „Kinderheilstätte“ auch im kommenden Sommer beibehielt. Schließlich reichte das Haus nicht mehr aus und die Kaserne des Scheibens- und Handwerkskommandos wurde in dem Heilstättenarbeit einbezogen. Vom Jahre 1925 an begann die systematische Aufbau unter Berücksichtigung aller klinischen Einrichtungen. Jetzt befindet sich auf dem Heuberg eine musterartige Kinderheilstätte, die über 375 Betten verfügt. Fünf Säuler und mehrere Nebengebäude stehen der Heilstätte zur Verfügung. Im Jahre 1930 betrug die Zahl der Verpflegungstage 114 706. Der Wert der Heilstätte auf dem Heuberg wird einschließlich des Geländes auf rund 1 Million Reichsmark angegeben, so daß das Bett auf rund 2750 RM. zu stehen kommt.

Erwischte Schmuggler.

Bom Badenles, 28. Aug. Eine Schmugglerbande wurde dadurch erwischt, daß in einem Restaurant in St. Gallen zwei Deutsche verhaftet werden konnten, die dort wiederholt auffallend billige Klei-

Ihr Anzug aus modernsten Stoffen für Sie angefertigt für Mark 138.-

Beachten Sie die schönen Stoffe in meinen Schaufenstern. Sie werden Ihre Freude haben und zufrieden sein!

Ich garantiere für modernsten Schnitt für einen aufreien Sitz für individuelle Verarbeitung

Rud. Dietrich

Muster werden auf Wunsch zugesandt!

